

# Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht 2016



Stadt  
Neumünster

Fachdienst  
Haushalt und Finanzen

# **Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht der Stadt Neumünster 2016**

## **I n h a l t s v e r z e i c h n i s**

<b>Teil</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	1
	<b>Allgemeine Angaben zum Gesamtabchluss</b>	3
<b>A</b>	<b>Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz</b>	
	1 Gesamtergebnisrechnung 2016	1
	2 Gesamtbilanz zum 31.12.2016	3
<b>B</b>	<b>Gesamtanhang</b>	
	1 Grundlagen des Gesamtabchlusses	1
	2 Vorgehen und Ergebnisse des Gesamtabchlusses der Stadt Neumünster	4
	3 Erläuterung einzelner Positionen des Gesamtabchlusses	8
	4 Gesamtanlagenspiegel	11
	5 Gesamtforderungsspiegel	15
	6 Gesamtverbindlichkeitenspiegel	16
	7 Organigramm städtischer Beteiligungen	17
<b>C</b>	<b>Gesamtlagebericht</b>	
	Inhaltsverzeichnis	1
	1 Vorbemerkungen / Rahmenbedingungen	3
	2 Wesentliche Eckpunkte des Gesamtabchlusses	3
	3 Vermögens-, Kapital-, Ergebnislage	4
	4 Vergleich Konzern / Stadt Neumünster - Kernhaushalt	14
	5 Vorgänge von besonderer Bedeutung	15
	6 Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung	18
	7 Ausblick	19
	8 Zusammenfassung	20

LEERSEITE

### Allgemeine Angaben zum Gesamtabchluss

Gem. § 95 o Gemeindeordnung (GO) ist die Stadt Neumünster verpflichtet, einen Gesamtabchluss zu erstellen. Dieser Gesamtabchluss soll einen vollständigen Überblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Neumünster geben, unabhängig von der Rechtsform, in der die städtischen Aufgaben wahrgenommen werden. Das bedeutet, dass die Abschlüsse der Stadt sowie der Aufgabenträger entsprechend § 53 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) in Verbindung mit §§ 300 bis 312 Handelsgesetzbuch (HGB) konsolidiert werden. Aufgabenträger sind hierbei alle Gesellschaften, Anstalten und sonstige Unternehmen, an denen die Stadt Neumünster beteiligt ist.

Ergebnis ist der Gesamtabchluss, der die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Neumünster abbildet, als wenn diese gemeinsam mit ihren Aufgabenträgern ein einziges Unternehmen bilden würde. Hierzu tragen auch der Anhang und der Gesamtlagebericht bei.

Gemäß § 53 GemHVO-Doppik besteht der Gesamtabchluss aus

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtbilanz,
- dem Gesamtanhang.

Eine Gesamtfinanzrechnung wie im städtischen Einzelabschluss ist nicht vorgesehen, da Aufgabenträger, die ihren Abschluss nach den Vorschriften des HGB erstellen, keine entsprechenden Daten ausweisen.

Im Gesamtanhang sind analog zu den Regelungen in § 51 GemHVO-Doppik für den städtischen Einzelabschluss die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu erläutern. Außerdem werden die einzelnen Konsolidierungsschritte und die jeweiligen Ergebnisse erläutert. Insbesondere werden im Anhang auch die Aufgabenträger benannt, die nicht in den Gesamtabchluss einbezogen wurden, da sie entsprechend § 95 o Abs. 2 GO für die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Gesamtanhang soll analog der Regelungen in § 52 GemHVO-Doppik einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Gesamtabchlusses geben, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage vermittelt werden kann. Neben dieser vergangenheitsbezogenen Betrachtung ist auch auf zukünftige Chancen und Risiken für den „Konzern“ Stadt Neumünster einzugehen.

Gemäß § 95 o GO i. V. m. § 95 n GO sind der Gesamtabchluss und der Gesamtlagebericht von dem Fachdienst Rechnungsprüfung zu prüfen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind anschließend zusammen mit dem Prüfbericht der Ratsversammlung zur Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss vorzulegen.

Das Vorliegen des Schlussberichts, des Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts sowie des Beschlusses der Ratsversammlung sind anschließend örtlich bekannt zu machen und öffentlich auszulegen, soweit nicht schutzwürdige Interessen Einzelner entgegenstehen.

Gesamtabschluss 2016 der Stadt Neumünster  
Neumünster, den 10.05.2019



Dr. Olaf Tauras  
Oberbürgermeister

LEERSEITE

# **Teil A**

## **Gesamtergebnisrechnung 2016**

### **Gesamtbilanz zum 31.12.2016**



## Gesamtergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten		Gesamtergebnis 2015	Gesamtergebnis 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	79.615.812,23	92.023.347,36
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	95.664.228,32	98.206.688,56
3	+ sonstige Transfererträge	3.793.950,07	3.895.487,81
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.671.176,14	34.792.557,11
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	344.099.809,71	389.219.323,17
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50.540.989,42	67.635.331,40
7	+ sonstige ordentliche Erträge	49.028.311,83	28.252.102,36
8	+ aktivierte Eigenleistungen	3.347.954,98	3.309.581,58
9	+/- Bestandsveränderungen	3.131.581,17	2.299.929,57
<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 9)</b>	<b>660.893.813,87</b>	<b>719.634.348,92</b>
11	Personalaufwendungen	192.064.186,00	200.716.350,71
12	+ Versorgungsaufwendungen	10.576.576,45	12.572.504,68
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	216.121.778,13	243.238.134,29
14	+ bilanzielle Abschreibungen	46.753.233,97	46.137.711,74
15	+ Transferaufwendungen	105.006.073,14	116.918.116,83
16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	67.465.108,68	69.254.404,37
<b>17</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)</b>	<b>637.986.956,37</b>	<b>688.837.222,62</b>
<b>18</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10/17)</b>	<b>22.906.857,50</b>	<b>30.797.126,30</b>
19	+ Finanzerträge	5.806.783,63	7.133.230,63
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15.726.657,95	14.836.047,83
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>-9.919.874,32</b>	<b>-7.702.817,20</b>
<b>22</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>12.986.983,18</b>	<b>23.094.309,10</b>
23	+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Jahresergebnis</b>	<b>12.986.983,18</b>	<b>23.094.309,10</b>
27	Ergebnisanteile Dritter gem. HGB	145.668,53	216.540,63
<b>28</b>	<b>Jahresergebnis Gesamtabschluss</b>	<b>12.841.314,65</b>	<b>22.877.768,47</b>
	Nachrichtlich:		
	Erträge gesamt	666.700.597,50	726.767.579,55
	Aufwendungen gesamt	653.713.614,32	703.673.270,45

LEERSEITE

## Gesamtbilanz zum 31.12.2016

Aktiva		2015 in €	2016 in €	Passiva		2015 in €	2016 in €
<b>1.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>851.599.108,16</b>	<b>856.689.127,58</b>	<b>1.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>152.311.329,25</b>	<b>173.983.359,49</b>
<b>1.1</b>	<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>4.822.488,72</b>	<b>6.005.803,52</b>	1.1	Allgemeine Rücklage	99.652.676,12	100.451.472,24
1.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	4.638.455,72	5.885.803,52	1.2	Sonderrücklage	240.492,14	352.548,86
1.1.2	Geschäfts- oder Firmenwert	184.033,00	120.000,00	1.3	Ergebnisrücklage	38.952.892,67	49.461.075,61
<b>1.2</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>796.165.997,54</b>	<b>812.270.312,04</b>	1.4	vorgetragenener Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
<b>1.2.1</b>	<b>Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b>	<b>37.227.878,60</b>	<b>38.258.929,09</b>	1.5	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	12.841.314,65	22.877.768,47
1.2.1.1	Grünflächen	12.851.965,49	11.651.171,29	1.6	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	623.953,67	840.494,31
1.2.1.2	Ackerland	10.949.518,65	11.456.181,69	<b>2.</b>	<b>Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung</b>	<b>9.356.739,13</b>	<b>9.356.739,13</b>
1.2.1.3	Wald, Forsten	2.047.956,10	2.058.460,05	<b>3.</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>181.026.652,21</b>	<b>181.091.581,12</b>
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	11.378.438,36	13.093.116,06	3.1	für aufzulösende Zuschüsse	11.760.707,03	13.344.164,97
<b>1.2.2</b>	<b>Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b>	<b>370.017.572,06</b>	<b>365.670.538,83</b>	3.2	für aufzulösende Zuweisungen	137.266.400,00	136.411.304,01
1.2.2.1	Kinder- und Jugendeinrichtungen	8.269.772,00	8.112.228,63	<b>3.3</b>	<b>für Beiträge</b>	<b>19.653.491,29</b>	<b>19.759.707,69</b>
1.2.2.2	Schulen	84.705.073,46	83.714.404,08	3.3.1	aufzulösende Beiträge	19.653.491,29	19.759.707,69
1.2.2.3	Wohnbauten	102.304.760,71	101.720.118,94	3.3.2	nicht aufzulösende Beiträge	0,00	0,00
1.2.2.4	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	174.737.965,89	172.123.787,18	3.4	für Gebührenaussgleich	5.649.881,65	6.461.646,15
<b>1.2.3</b>	<b>Infrastrukturvermögen</b>	<b>224.420.708,43</b>	<b>243.532.648,80</b>	3.5	für Treuhandvermögen	775.535,37	777.349,18
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	10.444.253,03	10.442.136,21	3.6	für Dauergrabpflege	0,00	0,00
1.2.3.2	Brücken und Tunnel	2.096.384,45	2.021.815,02	3.7	Sonstige Sonderposten	5.920.636,87	4.337.409,12
1.2.3.3	Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanlagen	167.878,68	159.916,05	<b>4.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>179.364.714,43</b>	<b>183.123.258,42</b>
1.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	72.822.036,50	69.568.025,46	4.1	Pensionsrückstellung	141.310.604,29	144.683.215,04
1.2.3.5	Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	37.768.585,21	38.285.179,01	4.2	Altersteilzeitrückstellung	1.145.269,69	1.039.433,55
1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	101.121.570,56	123.055.577,05	4.3	Rückstellung für später entstehende Kosten	0,00	0,00
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	4.4	Altlastenrückstellung	0,00	0,00
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	221.346,81	223.863,18	4.5	Steuerrückstellung	701.043,98	1.119.198,23
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	76.028.922,72	72.922.056,87	4.6	Verfahrensrückstellung	69.708,07	0,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.945.486,88	30.325.989,60	4.7	Finanzausgleichsrückstellung	0,00	0,00
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	59.304.082,04	61.336.285,67	4.8	Instandhaltungsrückstellung	0,00	0,00
<b>1.3</b>	<b>Finanzanlagen</b>	<b>50.610.621,90</b>	<b>38.413.012,02</b>	4.9	Sonstige andere Rückstellungen	36.138.088,40	36.281.411,60
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	32.839.135,35	32.803.305,14	<b>5.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>551.888.223,49</b>	<b>525.008.201,70</b>
1.3.2	Beteiligungen	420.102,27	420.102,27	5.1	Anleihen	0,00	0,00
1.3.3	Sondervermögen	0,00	0,00	<b>5.2</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</b>	<b>446.137.343,17</b>	<b>441.817.914,88</b>
1.3.4	Ausleihungen	16.843.014,23	4.052.194,17	5.2.1	von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.4.1	Ausleihungen an verbundene Unternehmen Beteiligungen, Sondervermögen	15.457.531,96	2.750.377,31	5.2.2	von öffentlichen Bereich	11.484.621,00	0,00
1.3.4.2	Sonstige Ausleihungen	1.385.482,27	1.301.816,86	5.2.3	Von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	13.296.621,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	508.370,05	1.137.410,44	5.2.4	Vom privaten Kreditmarkt	412.247.662,21	423.895.388,04
<b>2.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>209.785.147,99</b>	<b>201.614.289,12</b>	5.2.5	Vom sonstigen inländischen Bereich	22.405.059,96	4.625.905,84
<b>2.1</b>	<b>Vorräte</b>	<b>16.165.053,88</b>	<b>16.434.789,13</b>	5.3	Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	25.000.000,00	1.899.320,59
2.1.1	Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	9.698.617,85	9.949.699,54	5.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
2.1.2	unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	5.199.897,21	2.409.903,02	5.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.174.889,73	19.938.238,79
2.1.3	fertige Erzeugnisse und Waren	8.729,10	7.056,54	5.7	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	59.333,09	222.673,95
2.1.4	Geleistete Anzahlungen	63.937,90	64.282,98	5.8	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	34.672.969,61	31.820.046,06
2.1.5	Sonstige Vorräte	1.193.871,82	4.003.847,05	5.9	Sonstige Verbindlichkeiten	23.843.687,89	29.310.007,43
<b>2.2</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>172.566.180,34</b>	<b>161.821.866,55</b>	<b>6.</b>	<b>Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>	<b>816.135,00</b>	<b>746.306,00</b>
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	28.178.877,35	26.792.923,84	<b>7.</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>9.042.783,03</b>	<b>7.768.842,47</b>
2.2.2	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.413.490,41	2.862.216,59	<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>1.083.806.576,54</b>	<b>1.081.078.288,33</b>	
2.2.3	Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	63.063.798,96	59.449.404,15	<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>1.083.806.576,54</b>	<b>1.081.078.288,33</b>	
2.2.4	Sonstige Privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00				
2.2.5	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	69.829.074,07	66.109.411,58				
2.2.6	Sonstige Vermögensgegenstände	9.080.939,55	6.607.910,39				
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00				
2.4	Liquide Mittel	21.053.913,77	23.357.633,44				
<b>3.</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>22.422.320,39</b>	<b>22.774.871,63</b>				
	<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>1.083.806.576,54</b>	<b>1.081.078.288,33</b>				

LEERSEITE

## **Teil B**

### **Gesamtanhang**



## Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2016 der Stadt Neumünster

### 1. Grundlagen des Gesamtabschlusses

#### 1.1 Rechtliche Grundlagen:

Gemäß § 95 o GO ist die Stadt Neumünster verpflichtet, einen Gesamtabschluss zu erstellen. Dieser Gesamtabschluss soll einen vollständigen Überblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Neumünster geben, unabhängig von der Rechtsform, in der die städtischen Aufgaben wahrgenommen werden.

Das bedeutet, dass die Abschlüsse der Stadt sowie der Aufgabenträger entsprechend § 53 GemHVO-Doppik in Verbindung mit §§ 300 bis 312 HGB konsolidiert werden. Aufgabenträger sind hierbei alle Gesellschaften, Anstalten und sonstige Unternehmen, an denen die Stadt Neumünster beteiligt ist. Die Erstellung des Gesamtabschlusses gliedert sich dabei in folgende Schritte:

- Festlegung des Konsolidierungskreises
- Bildung der Summenbilanz
- Konsolidierung des Gesamtabschlusses

Ergebnis ist der Gesamtabschluss, der die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Neumünster abbildet, als wenn diese gemeinsam mit ihren Aufgabenträgern ein einziges Unternehmen bilden würde.

#### 1.2 Festlegung des Konsolidierungskreises

Gemäß § 95 o Abs. 1 GO sind grundsätzlich die Jahresabschlüsse aller Aufgabenträger, an denen eine Kommune mehrheitlich beteiligt ist, mit dem kommunalen Abschluss zu konsolidieren. Gemäß § 95 o Abs. 2 GO kann aber dann auf die Konsolidierung von Aufgabenträgern verzichtet werden, wenn ihre Jahresabschlüsse für den Gesamtabschluss von untergeordneter Bedeutung sind.

### 1.3 Erstellung des Summenabschlusses

Der erste Schritt zur Erstellung des Gesamtabschlusses besteht in der Erstellung des Summenabschlusses. Dazu werden die jeweiligen Positionen in den Einzel- bzw. Konzernabschlüssen der Aufgabenträger zusammengerechnet. Dabei wird geprüft, ob aufgrund der Vorgaben im Kontenrahmen zur GemHVO-Doppik der Ausweis einzelner Bilanzpositionen angepasst werden muss. Gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO-Doppik kann dabei abweichend von den Regelungen des HGB auf eine Anpassung der Bewertung verzichtet werden.

Außerdem müssen in diesem Arbeitsschritt verschiedene Sachverhalte korrigiert werden, die dem Ziel der Vereinheitlichung zuwiderlaufen, aber nicht im Rahmen der konkreten Konsolidierung eliminiert werden. Hierzu zählen z.B. Sachverhalte, die den Regelungen der GemHVO-Doppik widersprechen (z.B. Gewinnverwendungen im aktuellen Abschlussjahr), Sachverhalte zwischen Aufgabenträgern, die nicht im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden (z.B. Gewinnausschüttungen, Verlustausgleich, wenn sie direkt aus dem Eigenkapital erfolgen), Erfassung von fehlenden Sachverhalten, die im Rahmen der Saldenabstimmungen festgestellt, aber in den Einzelabschlüssen nicht korrigiert werden konnten.

### 1.4 Konsolidierung des Gesamtabschlusses

Die Konsolidierung gliedert sich in die folgenden vier Konsolidierungsschritte:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

#### 1.4.1 Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen Beteiligungswerte mit dem Eigenkapital der jeweiligen Beteiligungen konsolidiert, da ansonsten das Eigenkapital der Tochtergesellschaft ein weiteres Mal als Beteiligungswert im Gesamtabschluss ausgewiesen wäre.

Als Ergebnis der Kapitalkonsolidierung ergibt sich in der Regel eine Aufrechnungsdifferenz (Unterschiedsbetrag), da sich der Beteiligungsbuchwert im Einzelabschluss der Kommune und das (anteilige) Eigenkapital / Reinvermögen des Aufgabenträgers zum Erstkonsolidierungsstichtag zumeist nicht entsprechen. Ist der Unterschiedsbetrag aktivisch, ist er als „Geschäfts- oder Firmenwert“ auszuweisen. Ist er passivisch, ist er als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ auszuweisen.

Die Kapitalkonsolidierung ist grundsätzlich jedes Jahr in gleicher Weise zu wiederholen, soweit es keine zu berücksichtigenden Änderungen bei den Beteiligungsverhältnissen gibt.

### **1.4.2 Schuldenkonsolidierung**

Ausgehend von der Fiktion der rechtlichen Einheit des Konzerns, werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenseitig aufgerechnet. Dabei sind die Begriffe Forderungen und Verbindlichkeiten nicht auf die entsprechenden Bilanzpositionen beschränkt, sondern umfassen alle Geschäftsvorfälle zwischen den im Konsolidierungskreis befindlichen Aufgabenträgern, soweit sie Forderungs- oder Verbindlichkeitscharakter haben. Dazu gehören z.B. auch Ausleihungen, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Soweit sich Differenzen zwischen den Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben, sind diese erfolgswirksam über ein entsprechendes Differenzkonto auszubuchen.

Gem § 303 Abs. 2 HGB kann auf die Schuldenkonsolidierung verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung sind.

### **1.4.3 Zwischenergebniseliminierung**

Im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung wird der Wertansatz von Vermögensgegenständen, die aus Lieferungen oder Leistungen zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern auf den Wert berichtigt, der Ihnen aufgrund der Fiktion der rechtlichen Einheit des Konzerns zuzurechnen wäre. Dies ist i.d.R. der Buchwert des liefernden Aufgabenträgers. Diese Anpassungen sind auch in den Anlagespiegel zu übernehmen.

Gem § 304 Abs. 2 HGB kann auf die Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung sind.

### **1.4.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Ausgehend von der Fiktion der rechtlichen Einheit des Konzerns, werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern angefallenen Aufwendungen und Erträge eliminiert. Dies umfasst u.a. Umsatzerlöse, Kommunale Steuern und Finanzerträge.

Gemäß § 305 Abs. 2 HGB kann auf die Aufwands- und Ertragskonsolidierung verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung sind.

## 2. Vorgehen und Ergebnis des Gesamtabchlusses der Stadt Neumünster

### 2.1. Festlegung des Konsolidierungskreises

Zur Festlegung des Konsolidierungskreises wurde die Bedeutung jedes einzelnen Abschlusses auf den Gesamtabchluss anhand folgender Kennzahlen untersucht:

- $\frac{\Sigma \text{ Bilanzsumme (Aufgabenträger)}}{\Sigma \text{ Bilanzsumme (Summenbilanz) (\%)}}$
- $\frac{\Sigma \text{ Erträge (Aufgabenträger)}}{\Sigma \text{ Erträge (Summenergebnisrechnung) (\%)}}$
- $\frac{\Sigma \text{ Aufwendungen (Aufgabenträger)}}{\Sigma \text{ Aufwendungen (Summenergebnisrechnung) (\%)}}$

Es wurde festgelegt, dass Aufgabenträger dann von untergeordneter Bedeutung sind, wenn ihr Anteil an jeder einzelnen Kennziffer nicht mehr als 2% beträgt. Außerdem darf die Summe der jeweiligen Kennziffern aller Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung dabei insgesamt 5% nicht übersteigen.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass im Rahmen des Gesamtabchlusses die folgenden Aufgabenträger konsolidiert werden:

- Stadt Neumünster - Kernhaushalt
- SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH (SWN) (als Teilkonzern)
- FEK – Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH (FEK) (als Teilkonzern)
- Wohnungsbau G.m.b.H. Neumünster (WOBAU)
- Holstenhallen Neumünster GmbH (HOHA)

Dabei werden bei den SWN und dem FEK nicht die Einzelabschlüsse der Gesellschaften herangezogen, sondern die jeweiligen Konzernabschlüsse, so dass die jeweiligen Tochtergesellschaften automatisch Teil des Gesamtabchlusses sind.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse folgende Aufgabenträger nicht mit einbezogen, da sie gemäß der obigen Definition von untergeordneter Bedeutung sind:

- Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH
- Holstenhallen Service GmbH
- "Kiek in" - Beherbergungs-, Tagungs-, und Weiterbildungsunternehmen AÖR
- Regionales Berufsbildungszentrum Elly-Heuss-Knapp-Schule der Stadt Neumünster AÖR
- Regionales Berufsbildungszentrum Theodor-Litt-Schule der Stadt Neumünster AÖR
- Regionales Berufsbildungszentrum Walther-Lehmkuhl-Schule der Stadt Neumünster AÖR
- Volksbank eG Neumünster

## 2.2 Erstellung des Summenabschlusses:

Da die Jahresabschlüsse der Aufgabenträger und der Stadt Neumünster aufgrund unterschiedlicher Rechtsvorschriften nicht identisch sind, muss hier eine Vereinheitlichung erfolgen.

Gemäß § 53 Abs. 2 i.V.m. §§ 45, 48 GemHVO-Doppik ist geregelt, dass die Gliederung des kommunalen Jahresabschlusses auch für den Gesamtabschluss anzuwenden ist.

Die Jahresabschlüsse der Aufgabenträger werden gemäß den Vorschriften der GemHVO-Doppik soweit möglich in die Positionen der kommunalen Bilanz bzw. Ergebnisrechnung überführt. Soweit in den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger Sachverhalte existieren, die in den Regelungen der GemHVO-Doppik nicht vorgesehen sind, wurden zusätzliche Positionen ergänzt. Außerdem wurden weitere Positionen aufgrund der technischen Erfordernisse eines konsolidierten Gesamtabschlusses notwendig. Dabei wurde die Nummerierung der anderen Positionen angepasst.

In die Gesamtbilanz wurden eingefügt:

Position	Bezeichnung
1.1	Summe Immaterielle Vermögensgegenstände
1.1.2	Geschäfts- oder Firmenwert
2.1.5	Sonstige Vorräte
2.2.5	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht
1.6	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter
2.	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung
5.7	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht
6.	Ausgleichsposten aus Darlehensförderung

In die Gesamtergebnisrechnung wurde eingefügt:

Position	Bezeichnung
27	Ergebnisanteile Dritter gemäß HGB
28	Jahresergebnis Gesamtabschluss

Außerdem wird in der Gesamtergebnisrechnung auf den Ausweis der kalkulatorischen Zinsen und der inneren Verrechnungen verzichtet, da diese kommunale Besonderheit in den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger nicht ausgewiesen wird. Daher wäre ein entsprechender Ausweis immer unvollständig. Des Weiteren wird auf die Spalten zu Haushaltsansätzen verzichtet, da es keinen Gesamthaushaltsplan gibt, und die anderen Aufgabenträger auch keine derartigen Werte kennen.

Gemäß der Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen zur GemHVO-Doppik ist vorgeschrieben, dass Strom-, Wasser- und sonstige Versorgungsnetze in der Position 1.2.3 „Infrastrukturvermögen“ und dort in der Position 1.2.3.6 „Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens“ zu bilanzieren sind. Daher wurden die entsprechenden Vermögenswerte der Stadtwerke Neumünster im Gesamtabschluss dort bilanziert und nicht wie bei der einfachen Überleitung des Konzernabschlusses der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH unter Position 1.2.6 „Technische Anlagen und Maschinen“.

Des Weiteren wird im Konzernabschluss der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH erstmalig eine Bilanzposition „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Dieser entsteht, wenn gem. § 246 Abs. 2 HGB Vermögensgegenstände (Wertpapiere) die ausschließlich der Sicherung von Altersvorsorgeverpflichtungen (Rückstellungen) dienen, mit diesen verrechnet werden, und der Wert der Vermögensgegenstände den der Verpflichtungen übersteigt. Da diese Möglichkeit im Kommunalen Haushaltsrecht nicht vorgesehen ist, wurde dieser Sachverhalt storniert und die entsprechenden Werte auf den originären Bilanzpositionen ausgewiesen.

Abweichend von den Regelungen des HGB darf gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO-Doppik bei der Erstellung des Gesamtabschlusses auf eine Anpassung der Bewertung verzichtet werden.

### **2.3 Vorgehen und Ergebnis der Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung wurde als Erstkonsolidierung zum 01.01.2014 durchgeführt. Da der Gesamtabschluss auf Basis der Konzernabschlüsse der SWN-Beteiligungen und des FEK erstellt wird, werden aus diesen Abschlüssen bereits Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 337.741,00 EUR sowie ein passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von 9.356.739,13 EUR übernommen.

Als Ergebnis der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des Gesamtabschlusses entsteht ein zusätzlicher passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von 38.516.312,09 EUR. Dieser Unterschiedsbetrag entsteht allerdings lediglich dadurch, dass der Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz der Stadt Neumünster (01.01.2009) und der Zeitpunkt des vorliegenden Gesamtabschlusses auseinanderfallen und die Unternehmen seit dem Zeitpunkt der Bewertung mittels der Eigenkapitalspiegelmethode zusätzliches Eigenkapital aufgebaut haben. Dieser „unechte“ oder „technische“ Unterschiedsbetrag wurde im Gesamtabschluss 2014 gemäß der Praktiken der Konzernrechnungslegung gegen das Eigenkapital aufgelöst.

### **2.4 Vorgehen und Ergebnis der Schuldenkonsolidierung**

Bei einer Gesamtsumme der Forderungen (Forderungen und Ausleihungen) in der Summenbilanz von 163.296.1128,86 EUR (2015: 185.991.348,61 EUR) wurden Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 4.005.788,18 EUR (2015: 5.712.806,70 EUR) konsolidiert. Dabei ergab sich ein Differenzbetrag von 2.013.407,14 EUR (2015: 661.795,65 EUR). Diese Differenz entsteht im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Behandlung der Forderungen aus offenen Vorauszahlungen für Leistungen der SWN. Die SWN buchen im Rahmen des Jahresabschlusses alle noch nicht abgerechneten Lieferungen (Vorauszahlungen) aus. Gleichzeitig werden noch nicht abgerechnete Lieferungen geschätzt und die entsprechende Summe in die Bilanz aufgenommen. (s.a. Jahresabschluss SWN GmbH 2016 S. 60) Da diese Schätzung aber nicht kundenspezifisch, sondern global erfolgt, stimmen die Forderungen der SWN gegenüber der Stadt und den anderen zu konsolidierenden Unternehmen nicht mit den entsprechenden Verbindlichkeiten überein. Dieser Sachverhalt konnte im Rahmen des vorliegenden Gesamtabschlusses 2016 erstmalig seitens der SWN eindeutig identifiziert und erläutert werden. Es scheint nicht möglich zu sein, dieses Verfahren seitens der SWN

kurzfristig zu ändern. Da die Differenz im Rahmen der Saldenabstimmung SWN/Stadt unter Berücksichtigung aller geklärten Sachverhalte lediglich ca. 2.000 EUR statt ca. 2.000.000 EUR gem. der endgültigen Daten für die Erstellung des Gesamtabchlusses beträgt, ist diese Differenz im Wesentlichen nicht auf tatsächliche Diskrepanzen sondern offensichtlich auf dieses Jahresabschlussverfahren der SWN zurückzuführen.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Neumünster sind Sachverhalte gemäß § 303 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung, wenn die Summe der Forderungen des einzelnen Sachverhaltes weniger als 0,1% der Summe der Forderungen des Gesamtabchlusses beträgt. Außerdem darf die Gesamtsumme der so entfallenen Sachverhalte 1% der Summe der Forderungen des Gesamtabchlusses nicht übersteigen. Aufgrund dieser Regelung wurden Sachverhalte im Gesamtwert von 2.181,73 EUR (2015: 4.800,55 EUR) nicht konsolidiert.

## **2.5 Vorgehen und Ergebnis der Zwischenergebniseliminierung**

Im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung musste ein konzerninternes Grundstücksgeschäft entsprechend berichtigt werden.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Neumünster sind Sachverhalte gemäß § 304 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung, wenn das Zwischenergebnis des einzelnen Sachverhaltes weniger als 0,1% der Gesamterträge des Gesamtabchlusses beträgt. Außerdem darf die Gesamtsumme der so entfallenen Sachverhalte 1% der Gesamterträge des Gesamtabchlusses nicht übersteigen. Sofern das Zwischenergebnis nicht aus dem Verkauf einzelner Vermögensgegenstände, sondern aus rein ergebniswirksamen Lieferungen und Leistungen (z.B. Bauleistungen) resultiert, wird von einer Gewinnspanne von 100% ausgegangen. Aufgrund dieser Regelung wurden Sachverhalte im Gesamtwert von 0,00 EUR (2015: 3.557,54 EUR) nicht konsolidiert.

## **2.6 Vorgehen und Ergebnis der Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Bei einer Gesamtsumme der Erträge in der Summenergebnisrechnung von 746.718.732,19 EUR (2015: 684.344.496,35 EUR) wurden Erträge in Höhe von 18.085.031,33 EUR (2015: 14.014.850,56 EUR) konsolidiert. Dabei ergab sich ein Differenzbetrag von 415.787,38 EUR (2015: 1.300.599,26 EUR), die im Wesentlichen auf die Umsatzsteuer entfällt, die die SWN nicht ertragswirksam ausweist, bei der Stadt und dem FEK aber nicht als Vorsteuer in Abzug gebracht werden kann.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Neumünster sind Sachverhalte gemäß § 305 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung, wenn die Summe der Erträge des einzelnen Sachverhaltes weniger als 0,1% der Gesamterträge des Gesamtabchlusses beträgt. Außerdem darf die Gesamtsumme der so entfallenen Sachverhalte 1% der Gesamterträge des Gesamtabchlusses nicht übersteigen. Aufgrund dieser Regelung wurden Sachverhalte im Gesamtwert von 3.671,55 EUR (2015: 17.724,55 EUR) nicht konsolidiert.

### **3. Erläuterung einzelner Positionen des Gesamtabchlusses**

Im Folgenden werden einzelne Positionen des Gesamtabchlusses sowie ggf. auffällige Änderungen zum Gesamtabchluss 2015 erläutert

#### **3.1 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögen**

Der Zuwachs in Höhe von rd. 21.9 Mio. EUR (22%) resultiert aus entsprechenden Investitionen in die Versorgungsnetze der SWN.

#### **3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

Die Reduzierung um rd. 12,7 Mio. EUR (82%) beruht im Wesentlichen auf der vorzeitigen Tilgung eines Darlehens der SWN an die SH-Netz AG in Höhe von rd. 11.8 Mio. EUR.

#### **3.3 unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen / Sonstige Vorräte**

Die Änderungen um rd. -2.8 Mio. EUR bei den unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen bzw. rd. 2,8 Mio. EUR bei der Position Sonstige Vorräte sind lediglich einer Änderung bei der Zuordnung bestimmter Positionen des Einzelabschlusses der WOBAU zu den Positionen des Gesamtabchlusses geschuldet.

#### **3.4 Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Verringerung um rd. 2,5 Mio. EUR (27%) resultiert aus entsprechender Änderung in den Konzernabschlüssen der SWN für Emissionsberechtigungen (rd. 1,3 Mio. EUR) und des FEK (rd. 0,8 Mio. EUR)

#### **3.5 Eigenkapital**

Die Änderungen im Eigenkapital, vor allem in der Ergebn isrücklage (rd. 10,5 Mio. EUR bzw. 27%) und im Jahresergebnis (rd. 10 Mio. EUR bzw. 78%) beruhen vor allem aus den positiven Jahresabschlüssen 2015 und 2016 der Stadt.

#### **3.6 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**

Gem. Information des Statistikamtes Nord werden die städtischen Kredite des Investitionsfonds nicht mehr unter „vom öffentlichen Bereich“ sondern unter „von öffentlichen Sonderrechnungen“ ausgewiesen.

Die SWN weisen unter „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neumünster“ ein KIF-Darlehen nach, das die Stadt für die SWN aufgenommen hat. Da dieser Kredit von den SWN vollständig selbständig bewirtschaftet wird, weist die Stadt diesen Kredit nicht in der Bilanz aus. Daher kann auf eine Konsolidierung verzichtet werden. Ab 2016 wird dieser Kredit nicht mehr unter „Verbindlichkeiten vom sonstigen inländischen Bereich“ sondern unter "Verbindlichkeiten vom Kreditmarkt" ausgewiesen.

#### **3.7 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten**

Aufgrund der positiven Jahresergebnisse der letzten Jahre konnten die Kassenkredite der Stadt vollständig abgelöst werden. Der jetzt noch ausgewiesene Betrag resultiert aus einer Überziehung des städtischen Girokontos.

#### **3.8 Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Anstieg um rd. 5,5 Mio. EUR ist im wesentlichen durch den Anstieg von Verbindlichkeiten aus Energiesteuer seitens der SWN (rd. 1,6 Mio. EUR) sowie dem Ausweis von Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung bezüglich Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gem. der Neuregelung des §53 Abs.4 GemHVO-Doppik (rd. 2,0 Mio. EUR) (s.a. 2.4 Vorgehen und Ergebnis der Schuldenkonsolidierung).

### **3.9 Steuern und ähnliche Abgaben**

Die Zunahme um rd. 12,4 Mio. EUR (16%) ist eine Folge der erhöhten Steuereinnahmen aufgrund der guten Konjunktur.

### **3.10 privatrechtliche Leistungsentgelte**

Der Zuwachs um rd. 45,1 Mio. EUR (13%) ist im Wesentlichen durch erhöhte Umsatzerlöse der SWN und des FEK sowie eine Änderung des Ausweises einer Position des FEK in der Gesamtergebnisrechnung zu erklären (s.a. 3.12).

### **3.11 Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

Die Steigerung um rd. 17,1 Mio. EUR (34%) ist durch Erstattungen zugunsten der Stadt für minderjährigen Ausländer zu erklären, welche grundsätzlich mit einem Zuwachs des Transferaufwands einhergehen.

### **3.12 sonstige ordentliche Erträge**

Die Abnahme um rd. 20,7 Mio. EUR (42%) ist im Wesentlichen durch eine Änderung des Ausweises einer Position des FEK in der Gesamtergebnisrechnung zu erklären (s.a. 3.10).

### **3.13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Der Zuwachs in Höhe von rd. 27,1 Mio. EUR (13%) ist im wesentlichen durch erhöhte Aufwendungen der SWN für den Bezug von Strom und Gas sowie erhöhte Netznutzungsentgelte (rd. 21,1 Mio. EUR) zu erklären.

### **3.14 Transferaufwendungen**

Die Zunahme um rd. 12 Mio. EUR (11%) ist durch eine entsprechende Erhöhung im sozialen Bereich zu erklären.

Leerseite

## 4 Gesamtanlagenspiegel

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
		Anfangs-stand 2016	Zugang 2016	Abgang 2016	Umbu- chungen <sup>2</sup> 2016	Endstand 2016	Anfangs- stand 2016	Zugang <sup>3</sup> , d.h. Abschrei- bungen im Haushalts- jahr 2016	Abgang, d.h. angesam- melte Abschrei- bungen auf die in Spalte 5 ausgewie- senen Abgänge	Umbu- chungen <sup>2</sup> 2016	Endstand 2016	Restbuch- werte 2016 <sup>1</sup>	Restbuch- werte am Ende 2015	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz <sup>4</sup>	Durch- schnitt- licher Restbuch- wert <sup>5</sup>
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H. <sup>6</sup>	v. H. <sup>6</sup>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	11	12	13	14	15
1.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	22.805.746,54	1.906.514,69	105.120,55	6.815,13	24.613.955,81	17.555.380,10	1.262.732,93 (784,59)	89.176,15	0,00	18.728.152,29	5.885.803,52	4.638.455,72	5,1%	23,9%
1.1.2	Geschäfts- oder Firmenwert	4.908.827,09	0,00	0,00	0,00	4.908.827,09	4.724.794,09	64.033,00	0,00	0,00	4.788.827,09	120.000,00	184.033,00	1,3%	2,4%
1.2	<b>Sachanlagen</b>	<b>1.743.590.511,06</b>	<b>60.809.073,88</b>	<b>9.774.640,54</b>	<b>-49.275,38</b>	<b>1.794.575.669,02</b>	<b>948.036.424,24</b>	<b>41.757.164,13 (1.460,87)</b>	<b>7.486.770,52</b>	<b>0,00</b>	<b>982.305.356,98</b>	<b>812.270.312,04</b>	<b>796.165.997,54</b>		
1.2.1	<b>Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b>	<b>51.482.006,48</b>	<b>802.367,70</b>	<b>1.744.852,13</b>	<b>1.911.632,08</b>	<b>52.451.154,13</b>	<b>14.254.127,88</b>	<b>209.090,44 (0,83)</b>	<b>270.992,45</b>	<b>0,00</b>	<b>14.192.225,04</b>	<b>38.258.929,09</b>	<b>37.227.878,60</b>		
1.2.1.1	Grünflächen	27.106.093,91	0,00	1.627.480,08	364.632,09	25.843.245,92	14.254.128,42	93.216,61	15.5270,4	0,00	14.192.074,63	11.651.171,29	12.851.965,49	0,4%	45,1%
1.2.1.2	Ackerland	10.949.518,65	520.554,92	1.686,78	-12.205,93	11.456.180,86	0	36,78 (0,83)	36,78	0,00	-0,83	11.456.181,69	10.949.518,65	0,0%	100,0%
1.2.1.3	Wald, Forsten	2.047.956,10	10.379,82	0,00	124,13	2.058.460,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.058.460,05	2.047.956,10	0,0%	100,0%
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	11.378.437,82	271.432,96	115.685,27	1.559.081,79	13.093.267,30	-0,54	115.837,05	115.685,27	0,00	151,24	13.093.116,06	11.378.438,36	0,9%	100,0%
1.2.2	<b>Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b>	<b>657.136.307,55</b>	<b>7.854.054,34</b>	<b>388.826,18</b>	<b>1.934.022,74</b>	<b>666.535.558,45</b>	<b>287.118.735,49</b>	<b>13.682.463,55</b>	<b>166.217,22</b>	<b>230.037,80</b>	<b>300.865.019,62</b>	<b>365.670.538,83</b>	<b>370.017.572,06</b>		
1.2.2.1	Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	11.660.918,56	0,00	0,00	7.942,55	11.668.861,11	3.391.146,56	165.485,92	0,00	0,00	3.556.632,48	8.112.228,63	8.269.772,00	1,4%	69,5%
1.2.2.2	Grundstücke mit Schulen	128.873.751,25	673.907,05	9.130,10	332.806,00	129.871.334,20	44.168.677,79	1.997.382,43	9.130,10	0,00	46.156.930,12	83.714.404,08	84.705.073,46	1,5%	64,5%
1.2.2.3	Grundstücke mit Wohnbauten	182.691.821,71	3.152.215,34	109.677,51	-1.043.489,40	184.690.870,14	80.387.061,00	3.702.962,87	109.677,51	-1009.595,16	82.970.751,20	101.720.118,94	102.304.760,71	2,0%	55,1%
1.2.2.4	Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	333.909.816,03	4.027.931,95	270.018,57	2.636.763,59	340.304.493,00	159.171.850,14	7.816.632,33	47.409,61	1.239.632,96	168.180.705,82	172.123.787,18	174.737.965,89	2,3%	50,6%

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
		Anfangs- stand 2016	Zugang 2016	Abgang 2016	Umbu- chungen <sup>2</sup> 2016	Endstand 2016	Anfangs- stand 2016	Zugang <sup>3</sup> , d.h. Abschrei- bungen im Haushalts- jahr 2016	Abgang, d.h. angesam- melte Abschrei- bungen auf die in Spalte 5 ausgewie- senen Abgänge	Umbu- chungen <sup>2</sup> 2016	Endstand 2016	Restbuch- werte 2016 <sup>1</sup>	Restbuch- werte am Ende 2015	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz <sup>4</sup>	Durch- schnitt- licher Restbuch- wert <sup>5</sup>
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H. <sup>6</sup>	v. H. <sup>6</sup>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	11	12	13	14	15
1.2.3	<b>Infrastrukturvermögen</b>	557.299.857,86	19.832.178,21	3.029.280,83	14.425.696,29	588.528.451,53	332.879.149,43	14.851.752,20 (1.259,34)	2.733.839,56	0,00	344.995.802,73	243.532.648,80	224.420.708,43		
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	10.444.432,60	3.979,29	6.020,55	0,00	10.442.391,34	179,57	6096,11	6020,55	0,00	255,13	10.442.136,21	10.444.253,03	0,1%	100,0%
1.2.3.2	Brücken und Tunnel	4.801.064,07	0,00	0,00	0,00	4.801.064,07	2.704.679,62	74.569,43	0,00	0,00	2.779.249,05	2.021.815,02	2.096.384,45	1,6%	42,1%
1.2.3.3	Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	662.740,55	0,00	0,00	0,00	662.740,55	494.861,87	7.962,63	0,00	0,00	502.824,50	159.916,05	167.878,68	1,2%	24,1%
1.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	211.681.686,89	509.203,56	163.950,01	427.196,41	212.454.136,85	138.859.650,39	4.190.355,16 (0,32)	163.893,84	0,00	142.886.111,39	69.568.025,46	72.822.036,50	2,0%	32,7%
1.2.3.5	Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrskennungsanlagen	126.092.793,58	236.523,12	2.103.516,92	4.554.945,20	128.780.744,98	88.324.208,37	4.276.133,54 (1.259,02)	2.103.516,92	0,00	90.495.565,97	38.285.179,01	37.768.585,21	3,3%	29,7%
1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	203.617.140,17	19.082.472,24	755.793,35	9.443.554,68	231.387.373,74	102.495.569,61	6.296.635,33	460.408,25	0,00	108.331.796,69	123.055.577,05	101.121.570,56	2,7%	53,2%
1.2.4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	315.287,02	7.280,00	0,00	0,00	322.567,02	93.940,21	4.763,63	0,00	0,00	98.703,84	223.863,18	221.346,81	1,5%	69,4%
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	311.167.820,51	4.084.025,65	2.033.468,13	-536.605,09	312.681.772,94	235.138.897,79	6.733.225,25 (4,03)	1.878.754,14	-233.648,80	239.759.716,07	72.922.056,87	76.028.922,72	2,2%	23,3%
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.496.881,08	6.927.066,56	2.320.046,60	615.971,33	112.719.872,37	78.551.394,20	6.048.873,28 (196,67)	2.210.271,12	4.083,08	82.393.882,77	30.325.989,60	28.945.486,88	5,4%	26,9%
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	58.692.350,56	21.302.101,42	258.166,67	-18.399.992,73	61.336.292,58	179,24	226.995,78	226.696,03	-472,08	6,91	61.336.285,67	59.304.082,04	0,4%	100,0%

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
		Anfangs-stand 2016	Zugang 2016	Abgang 2016	Umbu- chungen <sup>2</sup> 2016	Endstand 2016	Anfangs- stand 2016	Zugang <sup>3</sup> , d.h. Abschrei- bungen im Haushalts- jahr 2016	Abgang, d.h. angesam- melte Abschrei- bungen auf die in Spalte 5 ausgewie- senen Abgänge	Umbu- chungen <sup>2</sup> 2016	Endstand 2016	Restbuch- werte 2016 <sup>1</sup>	Restbuch- werte am Ende 2015	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz <sup>4</sup>	Durch- schnitt- licher Restbuch- wert <sup>5</sup>
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H. <sup>6</sup>	v. H. <sup>6</sup>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	11	12	13	14	15
<b>1.3</b>	<b>Finanzanlagen</b>	<b>52.262.112,89</b>	<b>1.230.795,90</b>	<b>13.346.491,30</b>	<b>0,00</b>	<b>38.787.921,08</b>	<b>1.281.514,85</b>	<b>0,00</b>	<b>906.605,79</b>	<b>0,00</b>	<b>374.909,06</b>	<b>38.413.012,02</b>	<b>50.610.621,90</b>		
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	33.670.650,20	46.206,94	-538.642,94	0,00	33.178.214,20	831.514,85	0,00	456.605,79	0,00	374.909,06	32.803.305,14	32.839.135,35		
1.3.2	Beteiligungen	420.102,27	0,00	0,00	0,00	420.102,27	0,00	0,00	0,00	0,00	420.102,27	420.102,27			
1.3.2	Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,00	0,00-			
<b>1.3.4</b>	<b>Ausleihungen</b>	<b>17.662.990,37</b>	<b>554.622,92</b>	<b>13.884.208,59</b>	<b>0,00</b>	<b>4.052.194,17</b>	<b>450.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>450.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.052.194,17</b>	<b>16.843.014,23</b>		
1.3.4.1	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	16.277.508,10	4.803,65	13.250.723,91	0,00	2.750.377,31	450.000,00	0,00	450.000,00	0,00	0,00	2.750.377,31	15.457.531,96		
1.3.4.2	Sonstige Ausleihungen	1.385.482,27	549.819,27	633.484,68	0,00	1.301.816,86	0,00	0,00	0,00	0,00	1.301.816,86	1.385.482,27			
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	508.370,05	629.966,04	925,65	0,00	1.137.410,44	0,00	0,00	0,00	0,00	1.137.410,44	508.370,05			

**Der Anlagenspiegel wurde wie folgt erweitert bzw. die Spalten interpretiert:**

Spalte 9: es werden alle Abschreibungsarten ausgewiesen (plan- und außerplanmäßige AfA, auch der Abgang des Restbuchwertes bei Verkauf oder Verlust)

Spalte 10a: zusätzlich analog zu Spalte 6 eingefügt, damit sich der Endstand AfA rechnerisch korrekt ergibt

<sup>1</sup> Spalte 7 ./ Spalte 11.

<sup>2</sup> Umbuchungen von einer Kontengruppe/-art in eine andere.

<sup>3</sup> Zuschreibungen sind in Spalte 9 gesondert aufzuführen.

<sup>4</sup> (Spalte 9 x 100) : Spalte 7.

<sup>5</sup> (Spalte 12 x 100) : Spalte 7.

<sup>6</sup> mit einer Dezimale anzugeben, z.B. 56,2 v. H.

Leerseite

## 5 Gesamtforderungsspiegel

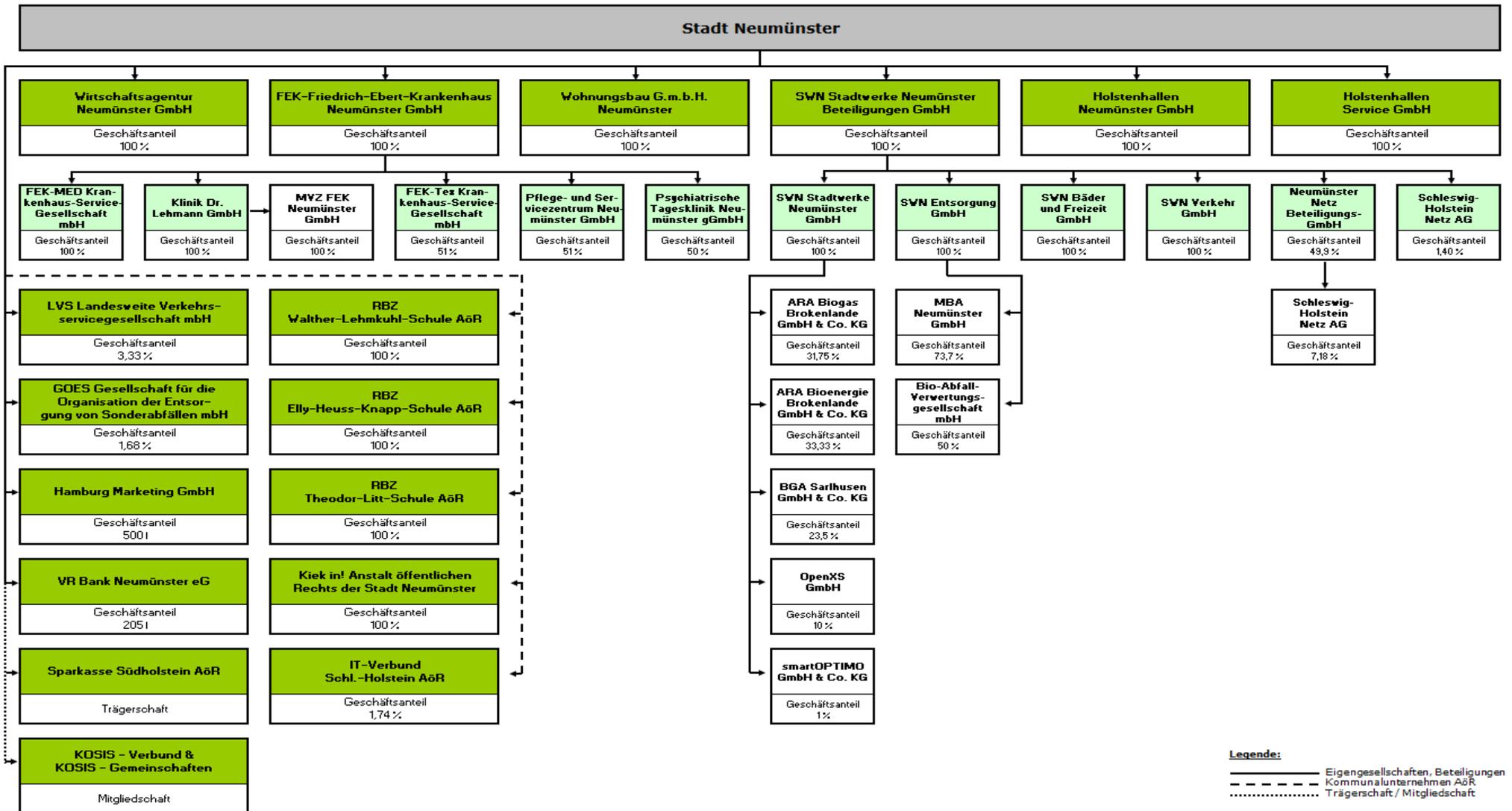
Art der Forderung		Gesamtbetrag 2016 in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 2015 in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	7
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	26.792.923,84	26.317.461,00	466.575,57	8.887,27	28.178.877,35
2.2.2	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.862.216,59	2.862.216,59	0,00	0,00	2.413.490,41
2.2.3	Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	59.449.404,15	59.443.318,15	6.086,00	0,00	63.063.798,96
2.2.4	Sonstige privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.5	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	66.109.411,58	66.109.411,58	0,00	0,00	69.829.074,07
2.2.6	Sonstige Vermögensgegenstände	6.607.910,39	6.600.331,28	7.579,11	0,00	9.080.939,55
	<b>Summe</b>	<b>161.821.866,55</b>	<b>161.332.738,60</b>	<b>480.240,68</b>	<b>8.887,27</b>	<b>172.566.180,34</b>

## 6 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit		Gesamtbetrag 2016 in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 2015 in EUR
			bis zu einem Jahr in EUR	einem bis fünf Jahre in EUR	mehr als fünf Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	7
5.1	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	441.817.914,88	24.619.215,76	102.248.617,39	314.950.081,73	446.137.343,17
5.2.1	von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2.2.	vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	11.484.621,00
5.2.3	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	13.296.621,00	294.785,45	1.529.141,80	11.472.693,75	
5.2.4	vom privaten Kreditmarkt	423.895.388,04	24.160.009,91	99.994.858,77	299.740.519,36	412.247.662,21
5.2.5	Vom sonstigen inländischen Bereich	4.625.905,84	164.420,40	724.616,82	3.736.868,62	22.405.059,96
5.3	Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	1.899.320,59	1.899.320,59	0,00	0,00	25.000.000,00
5.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.938.238,79	19.908.126,34	30.067,19	45,26	22.174.889,73
5.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	222.673,95	233.517,41	-9.853,46	-990,00	59.333,09
5.7	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	31.820.046,06	234.966,15	31.585.079,91	0,00	34.672.969,61
5.8	sonstige Verbindlichkeiten	29.310.007,43	28.963.864,99	353.549,43	-7.406,99	23.843.687,89
	<b>Summe</b>	<b>525.008.201,70</b>	<b>75.859.011,24</b>	<b>134.207.460,46</b>	<b>314.941.730,00</b>	<b>551.888.223,49</b>
<b>Nachrichtlich:</b>						
	Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, soweit nicht in der Bilanzposition 4.4 enthalten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- aus Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



**7 Organigramm der Beteiligungen der Stadt Neumünster**



**Legende:**  
 — Eigengesellschaften, Beteiligungen  
 - - - Kommunalunternehmen AöR  
 ..... Trägerschaft / Mitgliedschaft

Leerseite

## **Teil C**

# **Gesamtlagebericht**



# Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2016 der Stadt Neumünster

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen / Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Wesentliche Eckpunkte des Gesamtabschlusses</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Vermögens-, Kapital-, Ergebnislage</b>	<b>4</b>
	3.1 Vermögens- und Kapitallage	4
	3.2 Ergebnislage	8
<b>4</b>	<b>Vergleich Konzern / Stadt Neumünster - Kernhaushalt</b>	<b>14</b>
<b>5</b>	<b>Vorgänge von besonderer Bedeutung</b>	<b>15</b>
	5.1 Wesentliche konsumtive Geschäftsvorfälle	15
	5.2 Wesentliche investive Geschäftsvorfälle und Investitionsprojekte	16
	5.3 Wesentliche gesellschafts- und steuerrechtliche Vorgänge	17
<b>6</b>	<b>Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung</b>	<b>18</b>
	6.1 Chancen	18
	6.2 Risiken	19
<b>7</b>	<b>Ausblick</b>	<b>19</b>
<b>8</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>20</b>

LEERSEITE

## 1 Vorbemerkungen / Rahmenbedingungen

Der Gesamtlagebericht soll gemäß § 53 GemHVO-Doppik unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage der Kommune einschließlich ihrer Aufgabenträger vermitteln. Der Gesamtlagebericht bezieht sich auf den Gesamtabschluss des Konzerns Stadt Neumünster, welcher folgende Jahresabschlüsse umfasst:

- Stadt Neumünster (Kernhaushalt)
- SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH (SWN) (als Teilkonzern)
- FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH (FEK) (als Teilkonzern)
- Wohnungsbau G.m.b.H. Neumünster (WOBAU)
- Holstenhallen Neumünster GmbH (HOHA)

Die Jahresabschlüsse folgender Gesellschaften sind aufgrund ihrer nach § 95 o Abs. 2 Gemeindeordnung (GO) für den Abschluss untergeordneter Bedeutung nicht Gegenstand des Gesamtabschlusses und –lageberichtes:

- Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH
- Holstenhallen Service GmbH
- Kiek in! Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Neumünster
- Regionales Berufsbildungszentrum Elly-Heuss-Knapp-Schule der Stadt Neumünster AöR
- Regionales Berufsbildungszentrum Theodor-Litt-Schule der Stadt Neumünster AöR
- Regionales Berufsbildungszentrum Walther-Lehmkuhl-Schule der Stadt Neumünster AöR
- Volksbank eG Neumünster

Auf die Konsolidierung von Aufgabenträgern kann verzichtet werden, wenn ihre Jahresabschlüsse für den Gesamtabschluss von untergeordneter Bedeutung sind. Für den Gesamtabschluss der Stadt Neumünster wurde festgelegt, dass Aufgabenträger dann von untergeordneter Bedeutung sind, wenn ihr Anteil an jeder einzelnen Kennziffer nicht mehr als 2 % beträgt. Außerdem darf die Summe der jeweiligen Kennziffern aller Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung insgesamt 5 % nicht übersteigen.

## 2 Wesentliche Eckpunkte des Gesamtabschlusses

Im Jahr 2016 weist der Gesamtabschluss einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 22,9 Mio. € aus. Der Wert des Anlagevermögens betrug zum 31.12.2016 rd. 856,7 Mio. €. Demgegenüber belief sich das Eigenkapital auf rd. 174,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten lagen bei einer Höhe von rd. 525,0 Mio. €

### 3 Vermögens-, Kapital-, Ergebnislage

#### 3.1 Vermögens- und Kapitallage

Die Vermögens- und Kapitallage stellt die Bestände der Bilanz des Jahres im Vergleich zum Vorjahr da.

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagevermögen	851,6	856,7	+5,1
davon immaterielles Vermögen	4,8	6,0	+1,2
davon Sachanlagen	796,2	812,3	+16,1
davon Finanzanlagen	50,6	38,4	-12,2
Umlaufvermögen	209,8	201,6	-8,2
davon Vorräte	16,2	16,4	+0,2
davon Forderungen	172,6	161,8	-10,8
davon Liquide Mittel	21,0	23,4	+2,4
Aktive Rechnungsabgrenzung	22,4	22,8	+0,4
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>1.083,8</b>	<b>1.081,1</b>	<b>-2,7</b>
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapital	152,3	174,0	+21,7
Unterschied d. Kapitalkonsolidierung	9,4	9,4	+0,0
Sonderposten	181,0	181,1	+0,1
Rückstellungen	179,4	183,1	+3,7
Verbindlichkeiten	551,9	525,0	-26,9
davon Investitionskredite	446,1	441,8	-4,3
davon Kassenkredite	25,0	1,9	-23,1
davon Lieferungen und Leistungen	22,2	19,9	-2,3
davon restliche Verbindlichkeiten	58,6	61,4	+2,8
Ausgleichsposten a. Darlehensförd.	0,8	0,7	-0,1
Passive Rechnungsabgrenzung	9,0	7,8	-1,2
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>1.083,8</b>	<b>1.081,1</b>	<b>-2,7</b>

Das **Anlagevermögen** hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,1 Mio. € erhöht. Es erfolgte insbesondere eine Erhöhung der Sachanlagen (+16,1 Mio. €) durch Neuinvestitionen im Bereich Telekommunikation von rd. 13,1 Mio. € (SWN) sowie den Neubau der Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld mit rd. 3,7 Mio. € (Kernhaushalt). Demgegenüber verringerten sich die Finanzanlagen um rd. 12,2 Mio. €, schwerpunktmäßig durch die vorzeitige Ablösung eines

der Schleswig-Holstein Netz AG gewährten Darlehens in Höhe von insgesamt 11,8 Mio. € (SWN).

Das **Umlaufvermögen** ist um rd. 8,2 Mio. € gesunken, u. a. bedingt durch die Liquidierung von Forderungen bei allen Beteiligungen (-10,8 Mio. €). Den größten Anteil verzeichnet hierbei das FEK mit rd. 6 Mio. €.

Demgegenüber ist das **Eigenkapital** durch den erzielten Jahresüberschuss um rd. 21,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die **Verbindlichkeiten** hingegen sind zurückgegangen (-26,9 Mio. €). Den maßgeblichen Anteil mit rd. 23,1 Mio. € haben die Kassenkredite, die im Kernhaushalt fast vollständig zurückgeführt werden konnten. Dazu wurden trotz Investitionstätigkeit des Konzerns Nettotilgungen bei den Investitionskrediten geleistet, was zu einem Rückgang der Investitionskredite von rd. 4,3 Mio. € geführt hat.

Die **Rückstellungen**, insbesondere für Pensionen und Altersteilzeit, sind um rd. 3,7 Mio. € angestiegen.

Folgende Kennzahlen unterstützen die Einschätzung der Vermögens- und Kapitallage:

#### **Eigenkapitalquote = 17 % (2015: 15 %, 2014: 14 %)**

Berechnung: 
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Unterschiedsbetrag durch Kapitalkonsolidierung}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Sie gibt an, in welchem Umfang das kommunale Vermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Diese Kennzahl gilt als Bonitätsindikator.  
Bei der Berechnung wird der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit einbezogen, da dieser gemäß § 309 Abs. 2 HGB grundsätzlich ergebniswirksam aufgelöst werden kann.

Hinweise: Die Quote sollte bei Veränderung der Bilanzsumme stabil bleiben, um eine bilanzielle Überschuldung zu vermeiden.

Ergebnis: Die Eigenkapitalquote des Konzerns Stadt Neumünster hat sich um 2 % auf 17 % erhöht.

Finanzstruktur					
in Mio. €	31.12.2015	in %	31.12.2016	in %	Veränderung
<b>Langfristig</b>					
Langfristiges Vermögen	851,6		856,7		+5,1
Langfristige Mittel	786,0		813,5		+27,5
Deckung (Anlagendeckungsgrad II)	-65,6	92 %	-43,2	95 %	+22,4

**Anlagendeckungsgrad II = 95 % (2015: 92 %, 2014: 83 %)**

Berechnung: 
$$\frac{(\text{EK} + \text{UB Kapitalkons.} + \text{Sopo Zuwend./Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Aussage: Der Anlagendeckungsgrad II besagt, welcher Anteil des Anlagevermögens durch langfristiges Kapital (Eigenkapital, Unterschiedsbetrag durch Kapitalkonsolidierung, Sonderposten für aufzulösende Zuwendungen/Beiträge, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren sowie Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen) gedeckt ist.

Hinweise: Da das Anlagevermögen langfristig gebunden ist, sollte es ebenso langfristig finanziert sein. Die „goldene Bilanzregel“ fordert eine Deckung von 100 %. Liegt der Wert darunter ist das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert. Ein Unternehmen könnte bei Fälligkeit der kurzfristigen Verbindlichkeiten Zahlungsschwierigkeiten bekommen, weil das Umlaufvermögen zur Deckung nicht ausreicht und das Anlagevermögen nicht so schnell liquidiert werden kann. Solche Situationen würden im Kernhaushalt der Stadt Neumünster i. d. R. mit Kassenkrediten überbrückt werden.

Ergebnis: Es ist festzustellen, dass sich die langfristige Finanzierungsstruktur auf 95 % verbessert hat. Dies liegt unter anderem daran, dass sich die langfristigen Mittel erhöht haben. Dies ist auf das gestiegene Eigenkapital in Höhe von rd. 21,7 Mio. € zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 weist das langfristig gebundene Vermögen noch eine Unterdeckung von rd. 43,2 Mio. € auf.

<b>Finanzstruktur</b>					
in Mio. €	31.12.2015	in %	31.12.2016	in %	Veränderung
<b>Kurzfristig</b>					
Kurzfristig fälliges Fremdkapital	102,8		75,9		-26,9
Liquide Mittel	21,1		23,4		+2,3
Kurzfristige Forderungen	172,1		161,3		-10,8
Deckung (Liquiditätsgrad II)	90,4	188 %	108,8	244 %	+18,4

**Liquiditätsgrad II = 243 % (2015: 188 %, 2014: 43 %)**

Berechnung: 
$$\frac{\text{(Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen)} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

**Aussage:** Die Kennzahl zeigt zum Bilanzstichtag auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt werden können. Sie gibt damit eine Einschätzung darüber, ob das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit besteht.

**Hinweise:** Um die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, sollte der Wert über 100 % liegen. Eine darunter liegende Quote kann zu einem Liquiditätsengpass führen, der den Konzern zur Aufnahme von Liquiditätskrediten zwingt. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass es sich beim Liquiditätsgrad II um eine stichtagsbezogene Kennzahl handelt und die Liquidität des Konzerns maßgeblich durch periodisch anfallende Ein- und Auszahlungen geprägt wird.

**Ergebnis:** Das kurzfristige Fremdkapital weist eine Deckung von rd. 108,8 Mio. € auf, wodurch der Wert der Kennzahl mit 243 % über dem Orientierungswert liegt. Wie bereits im Jahr 2015 können alle kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt werden. Der positive Wert der Kennzahl deutet darauf hin, dass die Zahlungsfähigkeit des Konzerns vollumfänglich gegeben ist.

### 3.2 Ergebnislage

Nachfolgend werden die Ertrags- und Aufwandsarten gegenübergestellt.

in Mio. €	Erg. 2015	Erg. 2016	Abw. zum Vorjahr
Steuern und ähnliche Abgaben	79,6	92,0	+12,4
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	95,7	98,2	+2,5
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31,7	34,8	+3,1
Privat-rechtl. Leistungsentgelte / Kostenerst.	394,6	456,9	+62,3
Sonstige ordentliche Erträge	59,3	37,7	-21,6
<b>Summe Erträge</b>	<b>660,9</b>	<b>719,6</b>	<b>+58,7</b>
Personal- und Versorgungsaufwendungen	202,6	213,3	-10,7
Sach- und Dienstleistungsaufwendungen	216,1	243,2	-27,1
Transferaufwendungen	105,0	116,9	-11,9
Sonstige ordentliche Aufwendungen	67,5	69,3	-1,8
Bilanzielle Abschreibungen	46,8	46,1	+0,7
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>638,0</b>	<b>688,8</b>	<b>-50,8</b>
Ergebnis lfd. Verwaltungs-/Geschäftstätigkeit	22,9	30,8	+7,9
Finanzerträge	5,8	7,1	+1,3
Zinsaufwendungen	15,7	14,8	+0,9
Finanzergebnis	-9,9	-7,7	+2,2
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	+0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	+0,0
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	+0,0
Ergebnisanteile Dritter gemäß HGB	0,2	0,2	-0,0
<b>Jahresergebnis Gesamtabchluss</b>	<b>12,8</b>	<b>22,9</b>	<b>+10,1</b>

#### Jahresergebnis Gesamtabchluss

Im Jahr 2016 konnte ein Jahresüberschuss von rd. 22,9 Mio. € erzielt werden. Das Eigenkapital des Konzerns wird hierdurch gestärkt.

#### Vorjahresabweichung: +10,1 Mio. €

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die Erträge sowohl im Ergebnis aus laufender Verwaltungs-/Geschäftstätigkeit als auch im Finanzergebnis stärker gestiegen sind als die Aufwendungen.

#### Ergebnis lfd. Verwaltungs-/Geschäftstätigkeit

Dieses Ergebnis stellt das Kerngeschäft des Konzerns dar und sollte dementsprechend positiv sein. Es lag im Jahr 2016 bei rd. 30,8 Mio. €.

Vorjahresabweichung: +7,9 Mio. €

Im Vergleich zum Jahr 2015 haben die Erträge um rd. 58,7 Mio. € zugenommen. Insbesondere die privatrechtlichen Leistungsentgelte und Kostenerstattungen sind mit rd. 62,3 Mio. € stark gestiegen. Diese wurden im besonderen Maße durch Umsatzerlöse der SWN, insbesondere in der Energiesparte, (+21 Mio. €) sowie Erlöse aus Krankenhausleistungen des FEK (+5,2 Mio. €) beeinflusst. Erstattungen für die Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern fielen um rd. 17 Mio. € höher aus als im Vorjahr. Allein die SWN und das FEK generierten Umsätze in Höhe von zusammen rd. 377 Mio. €.

Die gestiegenen Steuererträge (+12,4 Mio. €) sind fast ausschließlich auf die Gewerbesteuer (+11,4 Mio. €) zurückzuführen.

Gegenüber den Erträgen sind auch die Aufwendungen zum Vorjahr gestiegen, insgesamt um rd. 50,8 Mio. €. Die größten Anteile machen die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen mit rd. 27,1 Mio. € aus. Grund hierfür sind die erhöhten Materialaufwendungen durch die vermehrte Bautätigkeit und gestiegene Strom- und Gasbezugskosten (-21,2 Mio. €) bei den SWN sowie allgemeine Preisanstiege und Fallzahlentwicklungen (-3,2 Mio. €) beim FEK.

Durch steigende Mitarbeiterzahlen und Tarifierpassungen sind auch die Personalaufwendungen gestiegen (-10,7 Mio. €).

Einen weiteren Anteil machen die Transferaufwendungen mit einer Erhöhung von rd. 11,9 Mio. € aus, insbesondere durch die Versorgung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (Kernhaushalt).

**Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis ist geprägt durch die Zinsaufwendungen (rd. 14,8 Mio. €), welche die Finanzerträge (rd. 7,1 Mio. €) um rd. 7,7 Mio. € übersteigen.

Vorjahresabweichung: +2,2 Mio. €

Neben höheren Finanzerträgen (+1,3 Mio. €) waren im Vergleich zum Jahr 2015 geringere Zinsaufwendungen zu verzeichnen (+0,9 Mio. €).

**Außerordentliches Ergebnis und Ergebnisanteile Dritter gemäß HGB**

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind wie auch im Jahr 2015 nicht vorhanden. Ergebnisanteile Dritter gemäß HGB, welche das Jahresergebnis belasten, bestehen in Höhe von rd. 0,2 Mio. €.

Vorjahresabweichung: -0,0 Mio. €

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Veränderungen ergeben.

Folgende Kennzahlen unterstützten die Einschätzung der Ergebnislage:

**Investitionsquote = 148 % (2015: 141 %, 2014: 210 %)**

Berechnung: 
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf Anlagenlagevermögen}}$$

Aussage: Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang dem Substanzverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen (Ausweis im Anlagenspiegel) gegenüberstehen.

Hinweise: Es ist eine Investitionsquote von 100 % notwendig, um das Anlagevermögen zu erhalten. Ein Kennzahlenwert unter 100 % ist unproblematisch, wenn ein Unternehmen zukünftig für seine Betriebstätigkeit weniger Anlagevermögen benötigt, z. B. durch Verkleinerung der Produktionsstätten. Anzumerken ist, dass Anlagen im Bau keiner Abschreibung unterliegen. Somit steigt das Vermögen in investitionsstarken Jahren grundsätzlich an, wodurch eine Quote über 100 % gerechtfertigt sein kann.

Ergebnis: Der Kennzahlenwert liegt bei 148 %. Das bedeutet, dass der Substanzverlust des Anlagevermögens durch Neuinvestitionen nicht nur aufgefangen wurde, sondern im höheren Maße zusätzliche Investitionen getätigt worden sind. Grund hierfür sind die derzeitigen, längerfristigen Großprojekte, z. B. Ersatzneubau FEK sowie der Breitbandausbau durch die SWN.

**Aufwandsdeckungsgrad = 103 % (2015: 102 %, 2014: 101 %)**

Berechnung: 
$$\frac{\text{Erträge} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können, der Konzern also in der Lage ist, sein Basisgeschäft vollständig sicherzustellen.

Hinweise: Der Wert sollte mindestens 100 % betragen.

Ergebnis: Wie der Verlauf zeigt, war der Konzern erneut in der Lage sein Basisgeschäft sicherzustellen.

**Öffentlich-rechtliche Ertragsquote = 31 % (2015: 31 %, 2014: 32 %)**

Berechnung: 
$$\frac{\text{Öffentlich-rechtliche Erträge} \times 100}{\text{Erträge}}$$

Aussage: Diese Kennzahl gibt an, wie hoch der Anteil der öffentlich-rechtlichen Erträgen (Steuern + Zuwendungen/allg. Umlagen + öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte) an den Gesamterträgen ist.

Hinweise: Diese Erträge sind Bestandteil des Kernhaushaltes der Stadt Neumünster.

Ergebnis: Die öffentlich-rechtlichen Erträge betragen weiterhin rd. ein Drittel der Gesamterträge.

**Privat-rechtliche Ertragsquote = 63 % (2015: 59 %, 2014: 59 %)**

Berechnung: 
$$\frac{\text{Privatrechtliche Leistungsentgelte} / \text{Kostenerstattungen} \times 100}{\text{Erträge}}$$

Aussage: Diese Kennzahl stellt den Anteil der privatrechtlichen Leistungsentgelte und Kostenerstattungen dar.

Hinweise: Die privat-rechtlichen Leistungsentgelte setzen sich überwiegend aus den Umsatzerlösen der einzelnen Gesellschaften zusammen.

Ergebnis: Der Wert der Kennzahl ist um 4 % gestiegen. Die Erträge des Konzerns bestehen zu fast zwei Dritteln aus privatrechtlichen Leistungsentgelten und Kostenerstattungen, welche zu rd. 80 % aus Umsatzerlösen der SWN und des FEK erwirtschaftet werden.

**Personalintensität = 29 % (2015: 30 %, 2014: 30 %)**

Berechnung: 
$$\frac{(\text{Personalaufwendungen} - \text{Erträge aus Personalrückstellungen}) \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den Aufwendungen haben. Für die Ermittlung dieser Kennzahl werden sämtliche personalbezogene Aufwendungen einschließlich Rückstellungszuführungen (Pensionsrückstellung, Beihilferückstellung und Altersteilzeitrückstellung) abzüglich der Erträge aus Verminderungen dieser Rückstellungen angesetzt.

Hinweise: Das Personal sollte so bemessen sein, dass eine adäquate und wirtschaftliche Aufgabenerfüllung gewährleistet ist.

Ergebnis: Die Quote lag zum Bilanzstichtag am 31.12.2016 bei 29 %. Ob die Aufgabenwahrnehmung des Konzerns wirtschaftlicher erfolgen kann, ist aufgrund fehlender Vergleichswerte nicht einschätzbar.

**Sach- und Dienstleistungsintensität = 35 % (2015: 33 %, 2014: 33 %)**

Berechnung: 
$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Aus dieser Kennzahl lässt sich ableiten, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Hinweise: Die Beurteilung dieser Kennzahl ist nur über Vergleichswerte möglich. Eine im Konzernvergleich hohe Sach- und Dienstleistungsintensität kann u. a. auf hohe Unterhaltungsaufwendungen hindeuten. Umgekehrt kann sie ein Zeichen für relativ geringe Personalaufwendungen sein.

Ergebnis: Die Sach- und Dienstaufwendungen machen etwas mehr als ein Drittel der gesamten Aufwendungen aus und sind im Verhältnis zu den Personalaufwendungen stärker gestiegen. Vergleichswerte liegen nicht vor.

**Abschreibungsintensität = 6 % (2015: 7 %, 2014: 7 %)**

Berechnung: 
$$\frac{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Aussage: Die Abschreibungsintensität zeigt auf, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens im Vergleich zu den Aufwendungen belastet wird. Da es sich bei bilanziellen Abschreibungen weitestgehend um fixe Aufwendungen handelt, können diese kaum gesenkt werden.

Hinweise: Eine hohe Abschreibungsintensität kann auf ein hohes Anlagevermögen, insbesondere in Form von Sachanlagen, hinweisen.

Ergebnis: Die Kennzahl lag seit dem Jahr 2014 auf einem ähnlichen Niveau.

Aus dem positiven Aufwandsdeckungsgrad lässt sich für die anderen Kennzahlen der Ergebnislage ableiten, dass das Basisgeschäft sichergestellt ist, was eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung innerhalb des Konzerns indiziert.

#### 4 Vergleich Konzern / Stadt Neumünster - Kernhaushalt

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Hinweis darauf, wie hoch der Anteil des Kernhaushaltes an bestimmten Werten des Konzerns ist:

<b>Gesamtabschluss kompakt</b>						
in Mio. €	<b>31.12.2015</b>			<b>31.12.2016</b>		
	Konzern	Kern- haushalt	Anteil am Konzern	Konzern	Kern- haushalt	Anteil am Konzern
<b>Vermögen</b>						
Anlagevermögen	851,6	475,0	56 %	856,7	480,8	56 %
Umlaufvermögen	209,8	37,7	18 %	201,6	31,3	16 %
<b>Kapital</b>						
Eigenkapital	161,7	106,1	66 %	183,3	124,8	68 %
Sonderposten	181,0	109,1	60 %	181,1	110,3	61 %
Rückstellungen	179,4	138,8	77 %	183,1	141,7	77 %
Verbindlichkeiten	551,9	180,3	33 %	525,0	156,9	30 %
<b>Finanzstruktur</b>						
Langfristiges Vermögen	851,6	475,0	56 %	856,7	480,8	56 %
Langfristige Mittel	786,0	477,5	61 %	813,5	498,2	61 %
Deckung	-65,6	2,5	0 %	-43,2	17,4	0 %
<b>Kurzfristig fälliges Fremdkapital</b>						
Kurzfristig fälliges Fremdkapital	102,8	43,4	42 %	75,9	19,9	26 %
Liquide Mittel	21,1	5,2	25 %	23,4	0,1	0 %
Kurzfristige Forderungen	172,1	31,9	19 %	161,3	30,6	19 %
Deckung	90,4	-6,3	0 %	108,8	10,8	10 %
<b>Ergebnis</b>						
Erträge	666,7	288,4	43 %	726,8	319,9	44 %
Aufwendungen	653,7	282,9	43 %	703,7	301,4	43 %
<b>Vermögenszuwachs / -abgang</b>						
Bruttoinvestitionen	61,9	17,5	28 %	63,9	23,7	37 %
Abschreibungen Anlagevermögen	43,7	16,4	38 %	43,1	16,1	37 %

Es wird deutlich, dass der Kernhaushalt sowohl beim langfristigen Vermögen als auch bei den langfristigen Mitteln (Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit > 5 Jahre) zum 31.12.2016 zu mehr als 50 % an den Werten des Konzerns beteiligt ist. Gegenüber dem Vorjahr gibt es zu den Anteilen des Konzerns an den Einzelpositionen nur geringfügige Änderungen.

Beim kurzfristigen Kapital und Vermögen beträgt der Anteil des Kernhaushaltes durchschnittlich nicht mal ein Viertel. Liquide Mittel des Kernhaushaltes wurden zur Reduzierung von Kassenkreditbeständen (kurzfristigen Fremdkapital) eingesetzt, wodurch sich die prozentualen Anteile entsprechend reduziert haben.

Die Erträge und Aufwendungen des Konzerns wurden im Jahr 2015 zu je 43 % vom Kernhaushalt beeinflusst. Die Werte im Jahr 2016 entsprechen nahezu den Vorjahreswerten.

Im Vorjahr waren nur rd. ein Viertel der Investitionen im Konzern auf die investiven Tätigkeiten des Kernhaushaltes zurückzuführen. Dieser Wert ist 2016 um fast 10 % auf 37 % gestiegen. Der Anteil der Abschreibungen liegt ebenfalls bei 37 %.

## 5 Vorgänge von besonderer Bedeutung

### 5.1 Wesentliche konsumtive Geschäftsvorfälle

Der Jahresüberschuss 2016 von rd. 22,9 Mio. € ist maßgeblich durch folgende Sachverhalte geprägt:

#### Positive Einflüsse:

Stadt Neumünster - Kernhaushalt:

- Steigerung der Gewerbesteuererträge (brutto) auf rd. 46,7 Mio. € (Vorjahr: rd. 35,3 Mio. €).
- Erhöhung des Saldos bei den unbegleiteten minderjährigen Ausländern durch Buchung der rückständigen Kostenerstattungen aus dem Jahr 2015, rd. 5,2 Mio. € (Vorjahr: -5,5 Mio. €).

SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH:

- Steigender Absatz von Strom und Gas auf rd. 126,0 Mio. € (Vorjahr: 113,0 Mio. €).
- Erhöhung der Umsatzerlöse im Bereich Telekommunikation auf rd. 9,2 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €).

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH:

- Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen auf 104,8 Mio. € (Vorjahr = 99,6 Mio. €).

Negative Einflüsse:

Stadt Neumünster - Kernhaushalt:

- Anstieg der Personal- und Versorgungsaufwendungen auf rd. 87,7 Mio. € (Vorjahr: rd. 83,5 Mio. €).

SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH:

- Höhere Strom- und Gasbezugskosten sowie vermehrte Bautätigkeiten im Geschäftsfeld Telekommunikation führten zu einem Anstieg der Materialaufwendungen auf rd. 175,0 Mio. € (Vorjahr: rd. 153,8 Mio. €).

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH:

- Anstieg der Personalaufwendungen auf rd. 85,1 Mio. € (Vorjahr: rd. 80,4 Mio. €) durch Stellenzuwächse insbesondere im ärztlichen und Pflegedienst.

Wohnungsbau GmbH Neumünster:

- Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen durch Modernisierungen von Bestandsobjekten auf rd. 4,4 Mio. € (Vorjahr: rd. 3,9 Mio. €).

## 5.2 Wesentliche investive Geschäftsvorfälle und Investitionsprojekte

Folgende Investitionsmaßnahmen standen 2016 besonders im Fokus:

Stadt Neumünster - Kernhaushalt:

- Weiterführung Teilneubau und Teilsanierung der Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld von rd. 3,7 Mio. € (Vorjahr: rd. 1,4 Mio. €).

SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH:

- Investitionen im Bereich Telekommunikation in Höhe von rd. 13,1 Mio. € (Vorjahr: rd. 10,9 Mio. €).
- Ausbau der Infrastruktur zur Wärmeerzeugung, um die Umstellung der Fernwärmeversorgung von Dampf auf Heizwasser weiter voranzutreiben in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr: rd. 7,3 Mio. €).

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH:

- Nachdem der 1. Bauabschnitt des Teilneubaus abgeschlossen und Mitte 2015 bezogen werden konnte waren noch Zahlungen in Höhe von rd. 2,5 Mio. € zu leisten (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Das Investitionsvolumen für den 1. Bauabschnitt betrug insgesamt rd. 76,5 Mio. €.

Wohnungsbau GmbH Neumünster:

- Für Neubauten und Modernisierungen von Bestandsobjekten wurden rd. 6,0 Mio. € ausgezahlt (Vorjahr: rd. 3,4 Mio. €).

### **5.3 Wesentliche gesellschafts- und steuerrechtliche Vorgänge**

Bei den unmittelbar von der Stadt Neumünster gehaltenen Beteiligungsunternehmen ergaben sich im Jahr 2016 folgende Änderungen:

- Sämtliche Geschäftsanteile der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH an der ARA Biogas GmbH & Co. KG und an der ARA Bioenergie GmbH & Co. KG wurden mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 veräußert.
- Das Finanzamt Kiel Nord ist bei einer Umsatzsteuerprüfung bei der Holstenhallen Neumünster GmbH für die Jahre 2012-2013 zur Auffassung gekommen, dass der Verlustausgleich durch die Stadt Neumünster (Kernhaushalt) einen Leistungsaustausch darstellt und somit der Umsatzsteuer unterliegt. Die geforderte Umsatzsteuerschuld für den Prüfungszeitraum in Höhe von rd. 0,5 Mio. € wurde vorsorglich beglichen, ebenso für das Jahr 2014, um eine entsprechende Verzinsung zu vermeiden. Das eingeleitete Rechtsbehelfsverfahren über die Umsatzsteuernachzahlungen 2012-2014 wurde mittels Ablehnungsbescheide des Finanzamtes Kiel Nord im April 2016 beendet. Im September 2016 wurde daraufhin Klage gegen diese Entscheidung der Rechtsbehelfsstelle beim Finanzgericht Schleswig-Holstein (erstmal nur für das Jahr 2012) eingereicht.

## 6 Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen und Risiken des Konzerns aufgezeigt. Zur Betrachtung aller Chancen und Risiken wird auf die entsprechenden Einzelabschlüsse der Unternehmen bzw. des Kernhaushaltes verwiesen.

### 6.1 Chancen

#### Verkauf von Gewerbeflächen (Kernhaushalt)

Durch voranschreitende Erschließungen im Gewerbepark Eichhof und Industriegebiet Süd kann das Vermarktungspotenzial von Gewerbeflächen im Jahr 2017 (rd. 6,7 Mio. €) und 2018 (rd. 6,6 Mio. €) gesteigert werden, insbesondere durch Flächenverkäufe im Industriegebiet Süd. Auch in den Folgejahren ist von stabilen Liegenschaftserlösen auszugehen. Ab 2019 stehen noch Gewerbeflächen mit folgenden möglichen Verkaufswerten zur Verfügung, zu denen teilweise Kaufverträge geschlossen wurden bzw. konkrete Verhandlungen mit potenziellen Käufern geführt werden:

- |                       |       |                |
|-----------------------|-------|----------------|
| • Gewerbepark Eichhof | 32 ha | 19,3 Mio. Euro |
| • Industriegebiet Süd | 9 ha  | 4,5 Mio. Euro. |

#### Geschäftsfeld Telekommunikation

##### (SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH)

Es wird angestrebt, durch den Bereich Telekommunikation einen wertvollen Ergebnisbeitrag zu leisten. Nach rd. 19.000 portierten Kunden zum Jahresende 2016 wird für das Jahr 2018 von rd. 37.000 Portierungen ausgegangen. Die Rentabilität ist abhängig von den Herausforderungen im Baugeschäft aufgrund des Bundesförderprogramms für den Breitbandausbau, welches eine steigende Nachfrage nach Bauunternehmen nach sich zieht.

#### Ersatzneubau FEK (FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH)

Durch den vollständigen Ersatzneubau und die Inbetriebnahme des 2. Bauabschnitts soll das bestehende Haupthaus u. a. durch ein Funktionsgebäude zur Aufnahme der Untersuchungs-, Behandlungs- und zentralen Versorgungsbereiche ersetzt werden. Hiermit soll die Wettbewerbsfähigkeit des Krankenhauses nachhaltig gestärkt werden.

## 6.2 Risiken

### **Konjunkturreinbruch (Stadt Neumünster - Kernhaushalt)**

Das mit Abstand größte Haushaltsrisiko liegt in einem konjunkturellen Einbruch, der zu stark sinkenden Erträgen aus Gewerbe- und Einkommensteueranteilen sowie zu sinkenden Erträgen aus dem kommunalen Finanzausgleich führen würde (Schwankungsbreite ca. 20 Mio. €).

Schon jetzt steht fest, dass diese Ertragsarten im Jahr 2018 insgesamt um rd. 9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken sind. Ein weiterer Rückgang ist nach aktuellem Stand zwar nicht zu erwarten, jedoch auch kein markanter Anstieg wie in den Vorjahren seit 2013.

Eine Kompensation der stetig wachsenden und kaum zu beeinflussenden Aufwendungen im Kernhaushalt, schwerpunktmäßig durch Soziales und Personal, in Höhe von durchschnittlich rd. 12,5 Mio. € p. a. scheint somit nur schwer möglich zu sein.

### **Erhöhtes Investitionsvolumen**

#### **(FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH)**

Nach Fertigstellung und Bezug des 1. Bauabschnittes im Jahr 2015 (Kosten rd. 76,5 Mio. €) wurde mit dem Bau des 2. Abschnittes im Jahr 2017 begonnen. Die Fertigstellung des 2. Bauabschnittes ist entgegen der ursprünglichen Planung nicht für 2020 mit einem Investitionsvolumen von rd. 80 Mio. € sondern aufgrund von Umplanungen hinsichtlich des problematischen Erhalts der alten Bausubstanz für das Jahr 2021 geplant. Die Kostenschätzung für den 2. Bauabschnitt liegt derzeit bei rd. 87,5 Mio. € und demzufolge insgesamt bei rd. 164 Mio. €.

Die Förderung durch das Sozialministerium beträgt rd. 65,3 Mio. €.

### **Haftungsrisiko (SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH)**

Durch Patronatserklärungen und Bürgschaften hat sich der Konzern gegenüber ausgewählten Dritten verpflichtet, seine Tochtergesellschaften in den Stand zu versetzen, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Dabei hat sich der Umfang der übernommenen Haftungsverhältnisse im Jahr 2016 erhöht.

## 7 Ausblick

Im Jahr 2017 wird das Jahresergebnis insbesondere durch den Jahresüberschuss des Kernhaushaltes in Höhe von rd. 38,8 Mio. € beeinflusst werden, welcher im besonderen Maße vom Anstieg der Gewerbesteuer sowie den Schlüsselzuweisungen in Höhe von rd. 15 Mio. € profitiert. Diese Entwicklung wird sich in 2018 ff. nicht fortsetzen, was u. a. auf den voraussichtlich erreichten oberen Wendepunkt des derzeitigen Konjunkturverlaufs zurückzuführen ist.

Die SWN werden unter anderem durch geringere Ergebnisbeiträge aus dem Bereich Strom und Wärme nach dem Jahr 2017 voraussichtlich auch im Jahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag abschließen, mit entsprechenden Auswirkungen auf den Konzern.

Die bilanziellen Werte des jetzt vorhandenen Sachanlagevermögens werden sich durch die planmäßigen Abschreibungen in den folgenden Jahren reduzieren. Zur Erhaltung des Sachanlagevermögens des Konzerns bedarf es daher entsprechender Investitionen. Der Gesamtbeitrag der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit des Konzerns beläuft sich im Jahr 2016 auf rd. 63,9 Mio. €. Damit können nicht nur Substanzverluste des Vermögens in Form von Abschreibungen in Höhe von rd. 43,1 Mio. € ausgeglichen werden, sondern es wird ein weiterer Vermögenszuwachs generiert. Die Schulden aus Krediten betragen Ende 2016 rd. 443,7 Mio. €.

Vor allem durch die Fortführung des 2. Bauabschnitts beim FEK sowie den Ausbau der technischen Infrastruktur bei den SWN ist in den Folgejahren von einem Anstieg des Vermögens auszugehen. Durch die weiterhin geplante Entschuldung im Kernhaushalt werden für den Vermögenszuwachs des Konzerns bis zum Jahr 2020 voraussichtlich geringe Nettokreditaufnahmen von rd. 10 – 20 Mio. € notwendig sein.

## 8 Zusammenfassung

Mit dem Konzernjahresabschluss 2016 wird erkennbar, dass das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss von rd. 22,9 Mio. € gestärkt wurde.

Ausgehend von einer Abflachung der Konjunktur ist über das Jahr 2017 hinaus von geringeren Jahresüberschüssen auszugehen. Eine Destabilisierung des Eigenkapitals bei steigender Bilanzsumme ist derzeit jedoch nicht zu befürchten.

Zudem wird durch die geplanten Investitionstätigkeiten des Konzerns das langfristig gebundene Anlagevermögen steigen. Diese Erhöhung der Konzernsubstanz wird mit einem Anstieg der Kreditbestände einhergehen. Hierbei ist anzumerken, dass ein Großteil der Investitionen aus Gründen der Ertragssteigerung (Telekommunikation SWN) sowie Qualitätssteigerung (Ausbau Schulen und Kitas / 2. Bauabschnitt FEK) getätigt wird.

Neumünster, den 10.05.2019



Dr. Olaf Tauras  
Oberbürgermeister